

# *Freie Waldorfschule Trier*

*und KINDERGARTEN in Trägerschaft des Arbeits- und Förderkreises  
für Waldorfpädagogik e.V.*

## Pädagogisches Konzept und unsere Angebote

- **Gemeinsames pädagogisches Konzept** und intensive Zusammenarbeit **von Kindergarten und Schule.**
- **Verlässliche Öffnungszeiten:** Kindergarten 7:30 bis 16:45 ; Unterrichtsbeginn täglich für alle Schüler um 8:00, ab der 5. Klasse in der Regel zweimal Nachmittagsunterricht (handwerklich- künstlerischer Unterricht, Sport)
- **Umfangreiche Studentafel**
- **Schulküche:** Mittagessen in Schule und Kindergarten für Schüler, Lehrer und Eltern.
- **Ganztagschule für die Klassen 1-10 (Wahlmöglichkeit):** je nach Klassenstufe (Entwicklungssituation der Schüler) wird eine spezifische Rhythmisierung des Tages und ein spezielles Programm durchgeführt (Mittagessen, Ruhephasen, Freispiel, Hausaufgabenbetreuung, Förderunterricht, Arbeitsgruppen).
- **Stabile Zusammensetzung der Lerngruppen:** die Schüler bleiben 12 Jahre (1.-12. Kl.) zusammen, ohne Schulwechsel, ohne Sitzenbleiben; Leistungs differenzierung setzt in einzelnen Fächern i. d. R. erst in der Oberstufe ein.
- **Klassenlehrerprinzip: Der selbe Lehrer** unterrichtet die ersten sechs bis acht Jahre täglich in der Zeit von 8:00-10:00 (Hauptunterricht ) und begleitet somit die Schüler in ihrer Entwicklung bis zur Pubertät.
- **Epochaler Unterricht:** intensive Beschäftigung mit dem Lehrstoff durch Unterricht in drei bis vierwöchigen Epochen täglich von 8:00 bis 10:00 in allen Jahrgängen .
- **Umfangreiche Allgemeinbildung** durch ein ausgewogenes Unterrichtsangebot.
- Breite **künstlerische Ausbildung** durch künstlerischer Erziehung in allen Fächern und allen Jahrgängen (außerdem in Malen, Zeichnen, Plastizieren, Steinhauen, Kupfertreiben uvm.).
- Intensive **musikalische Ausbildung:** in der Unterstufe Flöte für alle, regelmäßiges Singen in allen Klassenstufen, Klassen-und Stufenorchester, Individual Instrumentalunterricht am Nachmittag in der Schule.
- **Sprecherziehung:** tägliche Übungen in allen Klassenstufen.
- **Bewegungserziehung:** im rhythmischen Teil des Hauptunterrichts in Unter-und Mittelstufe, außerdem für alle Klassen Turn-und Eurythmieunterricht.
- **Handwerkliche Grundbildung** für alle: neben Handarbeit, Holz-und Metallwerken finden Hausbau-und Handwerkerepochen in Unter-und Mittelstufe statt ; eigene Epochen für alle Oberstufenschüler in Weben, Schneidern, Schreinern, Korbflechten, Kupfertreiben, Kartonage/Buchbinden.
- **Ökologische Erziehung:** Gartenbauunterricht (Kl.5- 9) im eigenen Schulgarten, regelmäßige Naturbeobachtung, Ackerbauepoche im 3. Schuljahr mit Getreideanbau-, ernte-und verarbeitung und Brot backen. Gestaltung und Pflege des Schulgeländes mit Feuchtbiotop ; Tierhaltung auf dem Schulgelände.
- **Praktisches Lernen:** z. B. Landvermessungspraktikum (Bezug zur Trigonometrie 10.Kl.) ; Technologieunterricht.
- **Jährliche Praktika:** für alle Schüler in der Klasse 9 (Landwirtschaftspraktikum), Klasse 10 (Industriepraktikum), Klasse 11 (Sozialpraktikum).

- **Theaterprojekte:** Theateraufführungen in allen Klassenstufen, vor allem in Klasse 8 und 12.
- **Politische, soziale und künstlerische Erziehung: regelmäßige Projektwochen** (Foren) in der Oberstufe zu zeitnahen Themen (Demokratie, Wirtschaft, Energie, Globalisierung, Neue Medien, etc. und Kunstforen). Dazu werden Fachleute aus Politik, Wirtschaft, Universität und Kunst in die Schule eingeladen bzw. die Schüler suchen die Menschen an ihren Arbeitsorten auf.
- **Zwei Fremdsprachen:** Englisch und Französisch **ab der 1. Klasse.**
- **Religiöse Erziehung:** konfessioneller Religionsunterricht nach Wahl, überkonfessioneller Unterricht. Waldorfschulen sind keine Weltanschauungsschulen.
- **Individuelle Förderung** aller Begabungen, bis zur Oberstufe keine Sonderung nach Leistung, wohl aber individuelle Leistungsanforderungen.
- **Individuelle pädagogische Betreuung:** individuelle Hilfsangebote, persönliche Charakterisierungen (Text-statt Notenzeugnisse).
- **Förderbereich:** in Einzel-oder Kleingruppenunterricht werden Kinder mit z. B. Lernschwierigkeiten, Legasthenie etc. durch eine Förderlehrerin/ Sprachgestalterin oder einer Psychologin betreut.
- **Heileurythmie** in Kindergarten und Schule.
- **Neue Formen der Leistungsüberprüfung:** Präsentation besonderer Lernleistungen; individuelle Jahresarbeiten mit frei gewählten Themen in 8. und 12. Klasse; mehrmals jährlich öffentliche Präsentation von Einzel-und Gruppenleistungen aller Schüler aus verschiedenen Unterrichtsfächern.
- Alle **Schulabschlüsse** sind möglich: Hauptschulabschluss, mittlere Reife, Abitur (staatl. anerk. gymnasiale Oberstufe).
- **Ganzheitliches Bildungskonzept:** in der Regel bleiben alle Schüler, egal welchen Abschluss sie anstreben, 12 Jahre in einem Klassenverband. Dieses reformpädagogische Prinzip ist seit 80 Jahren bewährt (208 Schulen in Deutschland, über 660 in Europa, ca. 1000 weltweit).
- **Intensive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrer:** Begleitung in allen Erziehungsfragen (häufige Elternabende zu pädagogischen Themen ; Vorträge, Seminare, Einzelgespräche).
- **Mitgestaltungsmöglichkeiten für Eltern:** in Pädagogik, Weiterbildung, Organisation, Bau, Finanzen, künstl. Gestaltung, Mittagessen, Festgestaltung.
- **Schulautonomie: Selbstverwaltung** in freier Trägerschaft (Trägerverein) von Kindergarten und Schule durch Eltern und Lehrer.
- **Neue Sozialformen:** durch die wirtschaftliche und organisatorische Autonomie können in Trägerverein und Schulverwaltung neue Formen sozialer Entscheidungsprozesse entwickelt und praktiziert werden.
- **Gepflegte Atmosphäre:** in künstlerisch und ökologisch gestalteten Räumen, großem Schulgelände mit Garten, Feuchtbiotop, zahlreichen Spielangeboten.
- **Schulbeitrag:** da keine ausreichende Finanzierung durch das Land stattfindet, muss ein finanzieller Beitrag durch die Eltern geleistet werden. Eltern besprechen mit Eltern einen individuellen Beitrag, je nach finanzieller Leistungskraft. Die Schüleraufnahme findet unabhängig von der Finanzleistung der Eltern statt.
- **Schulgemeinschaft als Vorbild:** das Engagement und die Initiativkraft von Eltern und Lehrern, das Ringen um tragfähige Beschlüsse kann die Jugendlichen ermutigen, sich für die Gestaltung gesellschaftlicher Verhältnisse und für die Zukunft einzusetzen.

H.Wunsch